

# **Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandssemester an der Universidad de Sevilla (Sommersemester 2013)**

## Vorbereitung

Durch eine Ankündigung auf Stud.IP des International Student Office wurde ich auf zu vergebende Erasmus-Restplätze an Universitäten in ganz Europa aufmerksam. Für meinen Studiengang Kunst & Medien wurde ein Restplatz zum Sommersemester 2013 an der Universität Sevilla angeboten. Der Studiengang dort hieß „Comunicacion Audiovisual“. Nach einem Bewerbungsgespräch im International Student Office mit der zuständigen Erasmus-Koordinatorin wurde mir der Platz zugesagt. Bevor man sich für ein Auslandssemester entscheidet, sollte man sich entweder an der Gasthochschule oder im International Student Office über die Partnerunis informieren, insbesondere ob Sprachkenntnisse erforderlich sind, also in welchen Sprachen die zu belegenden Kurse abgehalten werden. In meiner Fakultät in Spanien gab es zum Beispiel keine Extra-Kurse auf Englisch für Austauschstudierende, woraufhin ich direkt nachdem ich die Zusage für den Platz bekommen habe, einen Spanischkurs an meiner Uni belegt habe und mir selbst Zuhause durch einen Kassettensprachkurs (zu empfehlen: Berlitz), spanische Filme und Kurzgeschichten noch mehr beigebracht habe. Ungefähr vier Monate später, im Februar, sollte es dann losgehen. Man sollte sich auch unbedingt vor der Anreise schon einmal über das Kursangebot und mögliche Info- und Begrüßungsveranstaltungen informieren.

## Anreise & Unterkunft

Anfang Februar bin ich mit Air Berlin von Bremen über Palma de Mallorca nach Sevilla geflogen. Einen Direktflug gibt es nicht. Im Voraus hatte ich mir über eine in Sevilla ansässige Wohnungsagentur für internationale Studierende ein Zimmer in einer 4er-WG gebucht. Ich musste eine Monatsmiete als Kautionszahlung im Voraus zahlen. Die Mietpreise bewegten sich zwischen 280-350€ kalt. Für Strom und Gas kamen pro Monat noch ungefähr 20€ dazu. Im Nachhinein würde ich es Anderen jedoch empfehlen, sich erst vor Ort Zimmer anzusehen, da es bei Agenturen wie diesen oft so ist, dass die Wohnungen vor Ort anders aussehen als sie auf den Bildern im Internet dargestellt sind. Insgesamt sollte man sich darauf einstellen, dass der Wohnstandard in Sevilla für Studierende niedriger ist als in Deutschland, womit man jedoch meistens problemlos leben kann.

Meine Wohnungsagentur in Sevilla hat gegen Gebühr einen Abholservice vom Flughafen angeboten, den ich auch wahrgenommen habe. Es fährt jedoch auch ein Airport-Bus jede Stunde für ungefähr 4€ vom Flughafen in die Stadt und hält dort an vier oder fünf Stationen. Von der Busstation kann man dann noch ein Taxi zur Wohnung oder zum Hotel/Hostel nehmen. Dieses wäre die weitaus günstigere Methode als ein privater Abholservice und auch völlig problemlos. Ich habe zwischen Zentrum und dem Viertel Macarena gewohnt.

### Studium an der Gasthochschule

Meine Fakultät war die Facultad de Comunicacion. Diese liegt auf der anderen Seite des Flusses Guadalquivir im Viertel Cartuja in der Calle Americo Vespuccio. Durch das Studium mit Erasmus fallen in Sevilla keine Studiengebühren an, bloß eine einmalige Verwaltungsgebühr von 1,60€. Zu Beginn des Studiums muss man sich im Sekretariat oder Erasmus-Büro der Fakultät melden. Für mich gestaltete das sich etwas schwierig, da ich die Infoveranstaltung verpasst habe und mir alle Wege und Infos selbst suchen musste, was sehr viel Zeit bis weit ins Semester rein erforderte. Im Internet auf der Seite der Fakultät (<http://www.fcom.us.es>) kann man sich jedoch rechtzeitig vor Reisebeginn das Kursangebot ansehen. Die eigene Uni kann auch weiterhelfen, welche Kurse man belegen kann und welche nicht. Ich durfte zum Beispiel keine Kurse aus dem 1.Zirkel belegen (keine Einsteigerkurse, die bei uns Kurse aus dem 1. Semester entsprechen). Ich hatte insgesamt drei Kurse plus Sprachkurs. Alle Kurse finden zweimal in der Woche für jeweils zwei Stunden statt. Ein Kurs ergibt 6 KP, ich musste nach meinem Aufenthalt 15 KP nachweisen. Darüber sollte man sich auch vor Studienbeginn informieren. Ich hatte Fotografie- und Filmkurse, die sich auf Theorie beschränkten. Jedoch waren die Themen sehr interessant und wir haben oft Filme geguckt. Die Professoren waren auch sehr kompetent und nett. An sie konnte ich mich bei Fragen immer wenden, jedoch antworten die spanischen Dozenten nicht regelmäßig oder schnell auf Mails, besser ist es, sie direkt anzusprechen. Dann helfen sie jedoch auch gerne weiter. Ich habe in allen Kursen nach Absprache mit den Dozenten eine im Schnitt 10-seitige Hausarbeit als Prüfungsleistung geschrieben, Standard wäre ein einstündiger Test gewesen, bei dem man Fragen zu im Unterricht behandelten Themen beantworten muss. Da ich meinen Sprachkenntnissen dies aber noch nicht zutraute, durfte ich ausnahmsweise Hausarbeiten schreiben, die ich im Nachhinein auch alle bestanden habe. Die Kurse waren mit 20-30 Studierenden gefüllt. Anwesenheit

herrschte für die Spanier/innen offenbar nicht, für mich als ausländische Studierende schon. Der Unterricht wurde durch Vorträge des Dozenten mithilfe von Power Point und Internet gestaltet, vereinzelt gegen Ende des Semesters wurden Referate gehalten. Meinen Sprachkurs habe ich im Campus Reina Mercedes und Centro Internacional de Postgrado y Rectorado besucht, die sich am anderen Ende der Stadt befinden. Das Semester startete Mitte Februar und ging bis Mitte Juni. Im April und Mai gab es einige freie Tage wegen der Feria de Abril und der Semana Santa.

### Alltag und Freizeit

Zu den Uni-Gebäuden kann man am besten mit den Stadtbussen oder den Miet-Fahrrädern fahren. Eine Einzelfahrt kostet 1,60€, ein Monatsticket ungefähr 35€. Es gibt auch ein Multiviaje Ticket, das man nach Bedarf aufladen kann und wo eine Fahrt dann nur noch ca. 1,30€ kostet. Es gibt auch Mietfahrräder, die Servici Stationen, die in der ganzen Stadt verteilt sind. Man bezahlt im Abo für ein halbes Jahr ca. 16€ und kann dann von einer Station zur nächsten innerhalb einer halben Stunde kostenlos fahren, jede weiter kostet 0,50€. Normalerweise reicht die halbe Stunde vollkommen aus.

Die Freizeit kann man sich in Sevilla auch wunderbar durch die vielen Einkaufsmöglichkeiten, Tapas-Bars, Clubs und traditionelle Feiern gestalten. Es gibt einige Einkaufszentren, z.B. Nervion Plaza beim Bahnhof Santa Justa oder das außerhalb der Stadt am Flughafen liegende Style Outlet Center, zu dem ein kostenloser Bus fährt. Die Ausgehviertel liegen zum Einen direkt im Zentrum und in Triana, gegenüber vom Fluss. Die Messe im April, die Feria de Abril, ist sehr schön anzusehen und auch die Osterwoche, die Semana Santa. Von Sevilla kann man als Student auch sehr günstig nach Marokko und Portugal reisen. Der Party-Veranstalter We Love Spain organisiert viele Studentenpartys und –reisen. Ich bin mit dieser Gruppe für ein Wochenende nach Marokko in die Städte Chefchaouen, Tanger und Tetuan gereist, auf eigene Faust nach Lissabon und in umliegende Städte wie Huelva, Cadiz und Malaga.

### Fazit

Sevilla ist eine wunderschöne Stadt mit tollen Gebäuden und toller Kultur, in der immer etwas los ist und die es sich zu sehen lohnt. An der Uni gibt es nette Professoren mit interessanten Kursen. Als Student lernt man viele Leute aus der ganzen Welt kennen und sollte aus der Zeit dort unbedingt das meiste rausholen, was geht.



Foto 1: Kathedrale Sevilla



Foto 2: Torre del Oro



Foto 3: Chefchaouen, Marokko



Foto 4: Feria de Abril 2013